Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 60. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Dienstag, den 14. März Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

)(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Niederlage der Russen

in der blutigen Schlacht bei Mukden stellt sich mehr und mehr als ungeheuerlich heraus. Die erste Großmacht der Welt ist von den kleinen, bis vor kurzem noch verachteten Japs so grausam gedemütigt worden, wie es fast beispiellos in der Weltgeschichte dasteht. Trotz der unaufhörlichen riesigen Verstärkungen, die Kuropatkin seit Monaten erhalten hat und trotz der sehr stark befestigten Stellungen, in denen sich die Russen befanden, ist die große russische Armee von den tollkühnen Japanern in einer Weise geschlagen worden, die einer Vernichtung nahekommt. Nur mit knapper Not ist es Kuropatkin gelungen, der genial durchgeführten japanischen Umklammerung zu entgehen und in wilder Flucht nach Tieling zu entkommen. Die Japaner verfolgen ihn dorthin. Haben sie nach den nun schon zwei Wochen andauernden blutigen Kämpfen noch Kraft genug, die Verfolgung mit Nachdruck fortzusetzen, so dürfte es sehr schlimm um die Russen bestellt sein. Aber wenn auch die Japaner nach ihren schier übermenschlichen Anstrengungen genötigt sein sollten, eine Pause zu machen, so bleibt das Unglück der Russen noch gerade groß genug. Von der stolzen russischen Armee ist mehr als ein Drittel tot, verwundet oder gefangen. Zahlreiche Kanonen und ungeheure Vorräte an Waffen, Munition, Fourage, Lebensmitteln ꝛc. sind den Japanern in die Hände gefallen. Tieling, zwischen Mukden und Charbin gelegen, wird von den Russen nicht lange gehalten werden können, die Japaner werden es ohne Mühe nehmen. Kuropatkin wird sich dann wohl nach Charbin zurückziehen, dem Eisenbahnknotenpunkt, wo die mandschurische Bahn von der großen sibirischen Bahn, deren Endpunkt Wladiwostok ist, abzweigt. Bis dorthin ist ein enorm langer Weg durch gebirgiges Gelände. Wollen die Japaner den Russen dahin folgen, so werden sie zur Sicherung ihrer Rückzugslinie ihre Kräfte sehr stark verzetteln müssen. Kuropatkins Plan war ursprünglich, langsam nach Charbin zurückzuweichen, ohne eine große Schlacht zu wagen. An der Durchführung dieses Planes ist der große Rückzugsstratege gehindert worden, vielleicht „um Unglück Rußlands.

Ob die Russen sich jetzt noch aus der Patsche herausziehen können, muß mehr als zweifelhaft erscheinen. Kuropatkins Heer ist infolge der unaufhörlichen Niederlagen demoralisiert. Es heißt zwar, es sollten weitere 500000 Mann nach dem Kriegsschauplatz gesandt werden, aber das ist leichter gesagt als getan. Zum ersten wird es Rußland sehr schwer, neue Anleihen unterzubringen, und dann ist die revolutionäre Bewegung in Rußland einer Fortsetzung des Krieges sehr hinderlich.

Die größte Bewunderung erregt überall das schneue und tollkühne Vordrängen der beiden Flügel der japanischen Armee, namentlich des linken Flügels (Generale Nogi und Oku). Noch vor gut 14 Tagen standen sich die beiden Armeen ziemlich weit südlich von Mukden in langer, leicht gebogener Linie einander gegenüber. Die Russen gingen angriffsweise vor, drängten den linken japanischen Flügel zurück und schickten den Japanern Kavalleriemassen in den Rücken. Dann aber drehten die Japaner schnell den Spieß um. In Eilmärschen drangen Nogi und Oku vor, und ehe die Russen sich's versahen, hatten die Truppen dieser beiden Generale den russischen rechten Flügel umgangen und standen im Westen und Norden von Mukden. Gleichzeitig drang Kuroki auf dem rechten japanischen Flügel bis in die Gegend nordöstlich von Mukden vor; wegen des sehr gebirgigen Terrains konnte aber Kuroki nicht so schnell marschieren, welcher Umstand Kuropatkin das Entrinnen ermöglichte. Während so die Japaner im Norden, Westen und Osten von Mukden standen und bereits diese große Stadt besetzt hatten, kämpfte das Zentrum der russischen Armee noch südlich von Mukden. Hier dürften die Russen die größten Verluste an Gefangenen, Toten, Verwundeten, Geschützen, Munition ꝛc. erlitten haben.

Das angerichtete Blutbad in der Riesenschlacht bei Mukden ist, wie schon gesagt, grauenhaft. Der „Friedenszar“ kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß er die entsetzlichen Menschenschlächtereien provoziert hat, die die Geschichte der Neuzeit, vielleicht sogar die Geschichte überhaupt, kennt!

Petersburg, 12. März. Der Karneval verhindert vorläufig den vollen Durchbruch der trostlosen Stimmung auch ernster politisch reifer Kreise wegen des Mißerfolgs auf dem Kriegsschauplatz. Die Wjed. rät dringend zu unverzüglicher Befragung des Volks, ob man den Krieg oder den Frieden wolle, das sei der einzige Ausweg aus der kritischen Lage. Tatsächlich ist eine weitere Mobilisierung jetzt unmöglich, wenn die Volksmassen gegen die Fortsetzung des Krieges sind. Der Slowo fragt, ob es nicht Zeit sei, Dragomirow zur Rettung Rußlands zu berufen.

Petersburg, 12. März. Die Nowoje Wremja meldet aus Tieling vom 11. d. Mittags 12 Uhr: Am 9. März nahmen wir folgende Stellungen ein: Längs des Hunho etwa 14 Klm. östlich von Funschun bis Madjapu im Westen und weiter nördlich parallel der Bahn 5 bis 8 Klm. von ihr bis zu der 9 Klm. nördlich der Station Mukden befindlichen Weiche 97. Alle fühlten, daß die Ergebung eines Truppenteils die Niederlage herbeiführen müsse. Die gefährlichste Stelle war nördlich von Mukden, wo der Gegner, wenn er durchbrach, auch den Rückzug abschneiden konnte. Dorthin führte Kuropatkin persönlich eine große Kolonne. Morgens gelang es ihm, den Feind von der Bahn zurückzudrängen und die Strecke östlich der Bahn zu säubern. Unser Manöver war darauf berechnet, den Feind zurückzudrängen und ihn zu zwingen, Sinminting zu verlassen. Anzeichen waren vorhanden für das Gelingen des Plans. Plötzlich kam eine entsetzliche Botschaft. Die Japaner hatten die Linie zwischen dem I. und V. Armeekorps durchbrochen, wobei sie den Umstand benutzten, daß der wütende Sturm unsern Truppen den Staub in die Augen trieb. Die Korps waren lange nicht im vollen Bestande. Die Gefahr, von der Ostseite der Bahn abgeschnitten zu werden, tauchte auf. Die zurückweichenden Korps aufzuhalten, war unmöglich. Irgend einen Truppenteil dahinzuwerfen, fehlte die physische Möglichkeit. Abends 9 Uhr erfolgte sodann der Befehl, den Rückzug nach Tieling anzutreten. Ein entsetzlich langer Train zog sich auf 4 Wegen wie ein Lavastrom die Strecke von Mukden nach Tieling bedeckend. Ein Teil des Trains mußte zurückgelassen werden, augenscheinlich auch ein Teil der Geschütze. Die Nachhuttruppen befehligt Kuropatkin und hält den Gegner so erfolgreich in Schach. Der Rückzug geht, abgesehen von einigen Ausnahmen, in Ordnung vor sich. Aus Mukden wurde fortgeschafft das ganze rollende Material der Bahn, ebenso die Verwundeten, ausgenommen gegen 1500 Schwerverwundete, darunter einige hundert Japaner, die alle mit dem vollen Bestande unseres Sanitätspersonals in Mukden verblieben. Die Station Mukden verließen wir gestern Morgen um 7 Uhr. Auch der Transport der Schwerverwundeten wurde versucht und dazu ein Zug nach Mukden gesandt, doch war es unmöglich, es zu erreichen. Unterwegs füllte sich der Zug mit Verwundeten, die nicht verbunden waren. Die Gebäude und Niederlagen sowie alles, was dem Feinde nützen konnte, wurde in Brand gesteckt. Die Nachhut stand heute früh gegen 40 Klm. von Tieling. Nach dem Gehörten und Gesehenen bin ich überzeugt, daß die Truppen sich schnell sammeln und dem Feinde Widerstand leisten werden. Die Hauptursache unserer Niederlage, die beiden Seiten wenigstens 200 000 Mann gekostet hat, war die Unkenntnis der genauen feindlichen Stärke, die viel zu niedrig veranschlagt wurde.

Paris, 13. März. Aus Petersburg wird mehrern Blättern berichtet, General Kuropatkin habe den Zaren telegraphisch um Enthebung von seinem Posten gebeten, weil er sich körperlich und geistig zu ermattet fühle, um den Oberbefehl in der Mandschurei weiter zu führen. General Suchomlinow, ein Schüler des Generals Dragomirow, habe sich bereit erklärt, die Leitung der militärischen Operationen in der Mandschurei zu übernehmen unter der Bedingung, daß Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch zum Generalissimus der Mandschurischen Armee ernannt werde.

London, 12. März. Der im Hauptquartier des Generals Oku befindliche Berichterstatter des Reuterschen Bureaus meldet unter dem 11. ds. über Fusan: Oku und sein Stab rückten heute nachmittag in Mukden ein. Die Armee Okus hatte nur 800 Verwundete; 300 japanische Verwundete wurden in den russischen Hospitälern gefunden. Bei Beginn des Rückzuges der Russen legten die Chinesen an die Hospitäler und andere Gebäude Feuer.

London, 13. März. Der Daily Telegraph meldet aus Tokio von gestern: Die Russen nahmen den chinesischen Generalgouverneur von Mukden gewaltsam von dort mit fort, da sie ihn im Verdachte japanfreundlicher Bestrebungen haben. Von den japanischen Armeen hatte die Okus in den letzten Kämpfen die stärksten Verluste; sie belaufen sich auf 15 000 Mann. Unter den Verwundeten befinden sich die Generalmajore Majada und Jabaschi. — Der Morning Post wird aus Schanghai von gestern telegraphiert, der russische Gesandte in Peking habe dem chinesischen Auswärtigen Amte eine Note gesandt, worin behauptet werde, daß Truppen des Generals Ma bei Sinminting mit Chunchusen gegen die Russen zusammengewirkt hätten.

□ Petersburg 12. März. General Kuropatkin meldet in zwei Telegrammen vom 11. d. Mts.: Die während vieler Tage ununterbrochenen Kämpfe haben uns 50000 Verwundete gekostet. Der Rückzug von Mukden war außerordentlich schwierig; die Nachhut marschierte zwar in vollkommener Ordnung, indem sie an den vorbezeichneten Stellen Halt machte, aber die Bewegung des Trains auf der Mandarinenstraße war infolge der Kanonade der Japaner schwierig. Unser Marsch ging durch ein Gebiet, welches keine Straßen hatte. Der Feind erhielt beträchtliche Verstärkungen. Die Besichtigung der Gefallenen und die Untersuchung der Gefangenen lieferte uns den Beweis, daß das Heer des Generals Nogi ebenfalls an den Kämpfen teilnahm und außerdem neue Divisionen. Infolge der kürzeren Entfernung Japans und der Erleichterung des Transports zur See war die japanische Armee immer in vollständiger Truppenzahl. Außerdem kennen die Japaner infolge des während der Ruhezeit geübten Rekognoszierungsdienstes immer die Stellung unserer Armeen.

Laut Berichten des Befehlshabers der Arrieregarde der zweiten Armee hat das erste sibirische Schützenregiment äußerst ernste Kämpfe zu bestehen gehabt. Oberst Lösch gelang es, das Regiment mit der Fahne, 3 Offizieren u. 150 Soldaten, sowie auch eine Batterie in Sicherheit zu bringen. Das Regiment verlor in dem Kampfe am 6. März mehr als 1000 Mann. Nach den Verlustberichten der anderen Detachements blieben vom Regiment Jurgew der 25. Division nur 619 Bajonnette mit 2 Offizieren übrig.

+ Tokio, 13. März. Amtliche Meldung. Ein heute eingegangener Bericht des Marschalls Oyama meldet, daß in der Richtung von Hingking die Verluste des Feindes noch nicht festgestellt worden sind, über 800 Leichen russischer Soldaten sind bereits aufgefunden. Nach Aussagen gefangener Russen ist die 71. Division fast aufgerieben worden. Obgleich die Russen ihre Vorratsmagazine in Machuntan und an anderen Plätzen verbrannt haben, sind doch noch große Mengen Futter, Munition und Kriegsmaterial in unsere Hände gefallen.

Tokio, 13. März. Auf die Beschuldigung der Russen, daß die Japaner neutrales Gebiet verletzt hätten, weist die Regierung in einer langen Erklärung nach, daß nicht die Japaner, wohl aber die Russen fortgesetzt die Neutralität in schamloser Weise verletzten durch Besetzung der Mongolei und Requisitionen daselbst.

+ Tokio, 13. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine Depesche aus dem japanischen Hauptquartier meldet: Alle unsere Streitkräfte sind nach Norden zu vorgerückt und verfolgen den geschlagenen Feind in allen Richtungen, wobei sie ihm an verschiedenen Orten, wo er Widerstand zu leisten versucht, schwere Verluste zufügen. Unsere Truppen säuberten bis Sonntag die ganze Gegend bis 25 Meilen nördlich von Mukden vom Feinde und setzen die Verfolgung noch fort. Die Russen ließen in dem Gebiete, beginnend 13 Meilen von Kaolitun entfernt bis südlich von Chinolikutzu und westlich der Eisenbahn bis auf eine Entfernung von 16 Meilen nördlich von Mukden, zahllose Wagen mit Mundvorräten und Munition im Stich. Wir hatten keine Zeit, die Mengen festzustellen. Die Fahne des Wilnaregiments wurde erbeutet, ebenso in Sinminting viele weitere Vorräte, welche für die Russen bestimmt waren.

+ Tokio, 13. März. Amtliche Meldung. Ein am Nachmittag des 12. d. Mts. eingetroffener Bericht Marschall Oyamas meldet, daß ein russischer Offizier, der in Port Arthur sich mit ergeben hatte, von Schanghai nach Hinmintun gekommen sei und sein Ehrenwort gebrochen habe. Dort sei er von der japanischen Besatzung gefangen genommen worden.

Die Unruhen in Rußland.

× Minsk, 13. März. Auf den Polizeimeister Hoffenberg ist in der vergangenen Nacht ein Revolverattentat verübt worden; Der Schuß ging jedoch vorbei. Der Angreifer entkam.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. □ Berlin, 13. März. Der **Reichstag** setzte am Montag die Spezialberatung des Etats des Reichamts des Innern fort. Beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ begründete der Abg. Baumann (Z.) eine Resolution, wonach die Kontrolle des Nahrungs- und Genußmittelgesetzes nach einheitlichen, reichsgesetzlich festzulegenden Grundsätzen erfolgen soll. Redner wies speziell auf die Mißstände hin, die sich infolge der verschiedenartigen und zum Teil sehr laxen Durchführung des Weingesetzes seitens der einzelnen Bundesstaaten ergeben hätten und machte Vorschläge für eine verschärfte Kontrolle der

Weinhandels. Die Abgg. Rettich (k.), Dr. Blankenhorn (nl.) schlossen sich seinen Ausführungen an, während Abg. Sartorius (fr. Vp.) vor einem zu radikalen Vorgehen warnte. Staatssekretär Graf Posadowsky teilte mit, daß in Preußen der Erlaß einer Verordnung zur Durchführung des Weingesetzes bevorstehe. Abg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.) begründete eine Resolution auf reichsgesetzliche Regelung des Geheimmittelwesens. Auf Anregung der Abgg. Dr. Mugdan (fr. Vp.) und Scheidemann (Soz.) teilte Staatssekretär Graf Posadowsky mit, daß der Bundesrat sich mit der Frage einer staatlichen Prüfung der Krankenpfleger befasse und daß im Anschluß an den Gelsenkirchener Prozeß die Einzelstaaten gebeten worden seien, überall da, wo die Wasserleitungen von filtriertem Flußwasser gespeist würden, auf die Beseitigung von sogenannten Stichrohren zu achten.

□ Das **Abgeordnetenhaus** genehmigte am Montag die Erweiterung der Stadtkreise Königsberg und Dortmund in 3. Lesung und wandte sich dann wieder dem Etat der Zentralgenossenschaftskasse zu. Abg. Faßbender (Z.) gab eine Reihe von Fingerzeigen, wie die ländlichen Genossenschaften zum Mittelpunkt der Maßnahmen gemacht werden können, die zur Entschuldung der Landwirtschaft geplant sind. Diese Vorschläge fanden allseits Beachtung, insbesondere stimmte Finanzminister Frhr. von Rheinbaben darin ein, daß die Entschuldung nur wirksam durchgeführt werden könne, wenn in den einzelnen Ortschaften eine Aufsichtsinstanz geschaffen werde. Der Minister wiederholte dann, daß bei der Entschuldung eine Beihilfe des Staats nur in indirekter Form erfolgen soll. In Frage käme dabei eine Vermehrung des Kapitals, mit dem die Zentralgenossenschaftskasse arbeitet. Nach dem Etat der Zentralgenossenschaftskasse kommen die Etats der Steuerverwaltung an die Reihe. Dabei wurde von konservativer Seite die Frage der direkten Reichssteuern angeschnitten. Man verlangte eine entschiedene Stellungnahme der Regierung gegen das Projekt der Reichserbschaftssteuer. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben beschränkte sich auf einige nichtssagende Bemerkungen. Die Regierung weiß noch nichts von solchen Projekten. Von einer Reichseinkommensteuer will Preußen unter keinen Umständen etwas wissen. Die Nationalliberalen und Freikonservativen sprachen sich gegen alle direkten Reichssteuern aus. Abg. Herold konnte zwar über eine offizielle Stellungnahme des Zentrums nichts berichten, jedoch sprach er sich für seine Person entschieden gegen eine Reichserbschaftssteuer aus. Auch einer Reichseinkommensteuer mochte er nicht das Wort reden. Er empfahl, die Bedürfnisse des Reichs durch Umlagen auf die Einzelstaaten zu decken und diese dabei nicht nach Maßgabe der Kopfzahl der Bevölkerung zu belasten sondern nach dem Gesamteinkommen des Landes.

+ Die **Wahlprüfungskommission** des Reichstages erklärte einstimmig die Wahl des radikalpolnischen Abg. **Korfanty** für ungültig. — Wenn das Plenum des Reichstags sich diesem Beschlusse anschließt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum den Wahlkreis Kattowitz-Zabrze zurückerobert. Bei der letzten Wahl siegte bekanntlich Korfanty mit knapper Mehrheit über den langjährigen und tüchtigen Zentrumsabg. Letocha.

— Die Meldung des „Bayr. Cour.“, wonach die deutsche Reichsregierung mit dem päpstlichen Stuhle Verhandlungen wegen Ernennung eines weiteren deutschen **Kardinals** pflege, ist unbegründet.

Eisenach, 13. März. Das vom Kaiser als Antwort auf die Anzeige von der Konstituierung des **Verbandes der Deutschen Hochschulen** eingegangene Telegramm lautet:

„Ich habe den Huldigungsgruß aus Eisenach gern entgegengenommen in dem Vertrauen, daß unsere Studenten stets bestrebt sein werden, die deutsche Geistesfreiheit auch durch die Achtung vor der Ueberzeugung Andersdenkender hochzuhalten. Wilhelm I. R.“

Frankreich. Paris, 11. März. Der Bericht des Generalprokurators Beaudouin in der Dreyfussache gibt eine genaue geschichtliche Darstellung der ganzen Angelegenheit und kommt zu dem Schlusse, daß **Dreyfus völlig unschuldig** sei. Beaudouin beantragt deshalb Freisprechung ohne Verweisung vor ein neues Kriegsgericht.

Türkei. + Konstantinopel, 13. März. Arif Bey, Kammerherr und bisher Vertrauensmann des Sultans, Adjutant Riza Pascha und der Chef der Geheimen Polizei Ahmed Paschu sind von hier geflohen. Als Grund wird der Einfluß Fehim Paschas angegeben, der wegen seiner Spionagedienste bekannt ist und Riza Pascha vor einigen Wochen auf offener Straße mißhandeln ließ.

Afrika. Deutsch-Südwestafrika. **Ermordung eines Missionars durch Witbois.** Soeben meldet P. L. Hermandung aus Windhoek, daß P. Jäger O. M. J. von den Witbois am 2. März ermordet worden ist. P. Jäger war geboren 1875 zu Kefferhausen (Eichsfeld). Seit zwei Jahren leitete er als Rektor die Missionsstation Aminuis. Nach den glücklich überstandenen Wirren des Aufstandes der Bondelzwarts und der Herero flüchteten sich die Missionare mit den treubleibenden Betschuanen, als die Witboi aufständisch wurden, in die östliche Kalahari, wo P. Jäger als Opfer seines Berufes fiel.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

+ **Lippstadt**, 11. März. An Kommunalsteuern werden in diesem Jahr erhoben: 150% der Betriebssteuer, 150% der Realsteuer und 120% der Einkommensteuer.

+ **Dortmund**, 13. März. Die Untersuchung der Beschwerden der Bergarbeiter auf der Zeche Friedlicher Nachbar-Baaker Mulde hat als Ansicht der Untersuchungskommission ergeben, daß „allgemeine Mißstände, welche zu dem Ausstand der Belegschaft Veranlassung hätten geben können, nicht vorhanden sind.“

Brilon, 12. März. Vom 6. bis 9. d. Mts. fand am hiesigen Gymnasium die mündliche Prüfung der Abiturienten statt, an welcher 28 Oberprimaner teilnahmen. Hiervon bestanden 26. 12 von 40 Oberprimanern wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Xanten, 11. März. Der Steckbrief der Staatsanwaltschaft hinter dem früheren Bürgermeister Kruchen wegen Unterschlagung von 26000 ist bisher wirkungslos geblieben. Kruchen ist spurlos verschwunden.

L. **Fulda**, 13. März. Zur Feier des Bonifatius-Jubiläums, das vom 4. bis 11. Juni hier gefeiert wird, haben schon über 30 Kirchenfürsten ihre Beteiligung zugesagt, darunter die Kardinäle Kopp-Breslau, Fischer-Köln, Kaschthaler-Salzburg, ferner die Erzbischöfe von Posen, Freiburg, München, Utrecht und Westminster, über 20 Bischöfe und 6 Aebte. Der päpstliche Nuntius in München wird der Schlußfeier am Pfingstmontag beiwohnen.

Marburg, 12. März. Der erste weibliche Doktor ist jetzt an unserer Universität promoviert worden. Es ist eine Japanerin, Fräulein Tada Urata aus Kumamoto in Japan, die an der hiesigen medizinischen Fakultät auf Grund ihrer Dissertation: „Experimentelle Untersuchungen über den Wert des sogenannten Credéschen Tropfens“ die Doktorwürde erlangt hat.

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 14. März. 42. Volksunterhaltungsabend. An dem nächsten Volksunterhaltungsabend, welcher am Mittwoch, dem 15. März, Abends pünktlich 8½ Uhr in Brinkhoffs Tonhalle stattfindet und an welchem sich Herr und Frau Musiklehrer Holle von den Besuchern der Volksunterhaltungsabende verabschieden werden, gelangen folgende Werke von Johannes Brahms zur Aufführung: 1. Drei Volkslieder für gemischten Chor: a) Abschiedslied, b) Bei nächtlicher Weil, c) In stiller Nacht; 2. Sonate für Violine und Klavier, op. 100.; 3. Vier Lieder für Alt: a) Wie Melonien, b) Liebestreu, c) Auf dem Kirchhof, d) Sind es Schmerzen; 4. Zwei Lieder für gemischten Chor: a) Waldesnacht, b) Dein Herzlein mild; 5. a) Ungarischer Tanz Nr. 3, F-dur, Kl. 4 hdg., b) Wißt ihr, wann mein Kindchen, c) Horch, der Wind klagt, d) Weit und breit schaut, e) Brauner Bursche, (4 Zigeunerlieder für gemischten Chor mit Klavierbegleitung), f) Ungarischer Tanz Nr. 2, D-moll, Klavier, 4 hdg.; 6. Klaviersoli: a) Ballade, b) Rhapsodie. 7. Vier Lieder für Alt: a) Auf die Nacht in der Spinnstube, b) Schwalbe, sag' mir an, c) Stand das Mädchen, d) Ständchen. 8. Liebeslieder, Walzer mit Klavierbegl., 4hdg., a) Am Donaustrande, b) Nein, es ist nicht auszukommen, c) Vögelein durchrauscht die Luft, d) Nachtigall, sie singt so schön, e) Ein kleiner, hübscher Vogel.

+ **Bielefeld**, 11. März. Schöffengericht. Der wegen Betruges schon vorbestrafte Schreiber Friedrich Reminler von hier hat zu Anfang dss. Js. dem Uhrmacher Th. M. hierselbst zwei goldene Ringe und dem Kaufmann Wilh. Oe. hierselbst Wäschegegenstände im Werte von 15 Mk. abgeschwindelt. 5 Wochen Gefängnis.

Der Fabrikarbeiter Rudolf Niehage von Hillegossen hat in der Nacht zum 3. Dezbr. v. Js. an drei Kutschwagen, die Hochzeitsgästen gedient hatten und bei der Witwe Sickmann bis zum Schluß der Feier aufgestellt worden waren, das Lederzeug zerschnitten. 3 Wochen Gefängnis.

Wegen Vergehens gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung hatten sich der Metalldrucker Hugo Erdner von Schildesche und der Maurer Julius Hennig von hier zu verantworten. Es handelt sich um den Streik in der Lohmann'schen Fabrik. Während Erdner sich an einen zugereisten Arbeitswilligen wandte, um ihn für die Arbeiter zu gewinnen, ist Hennig dazu gekommen und hat gegen den Arbeitswilligen Drohungen ausgestoßen, infolge dessen sich der Arbeitswillige gefürchtet und in den Schutz der Gebrüder Mügge begeben hat. Erdner wurde freigesprochen, Hennig erhielt 1 Woche Gefängnis.

Der Arbeiter Karl Otterpohl von hier ist in die Wohnung der Arbeiterin Anna Stuke widerrechtlich eingedrungen und hat das Mädchen mißhandelt. 40 Mark Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis.

Der Arbeiter Wilhelm Harre von Schildesche und dessen Sohn Gustav haben zu Bielefeld in der Nacht zum 9. Oktober v. Js. den Schlosser Fr. Petromsky schwer mißhandelt. Harre sen. erhielt 3 Wochen Gefängnis, sein Sohn 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

Der Kaufmannslehrling Harry Weinberg von hier hat seinem Prinzipal 4 Mk. unterschlagen und dem Sattlermeister C. B. 6,50 Mk. abgeschwindelt. 30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

Der Buchdrucker Otto Richter von hier wegen Gewerbe-Vergehens schon zweimal vorbestraft, hat ohne polizeiliche Genehmigung im Dezember v. Js. Arbeiterinnen täglich über 11 Stunden hinaus in seinem Fabrikbetriebe beschäftigt. 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

Bielefeld, 13. März. Den wiederholten Anträgen der hiesigen Fahrkarten-Ausgabe und der Handelskammer bei der Königl. Eisenbahndirektion in Hannover, die Zahl der in Bielefeld zur Ausgabe gelangenden direkten Fahrkarten zu erhöhen, ist laut Westf. Ztg. entsprochen worden. Es sind jetzt bei der Billetausgabe in Bielefeld auch direkte Fahrkarten zu haben nach Antwerpen, Aschersleben, Baden-Baden, Brüssel, Lüchow, Darmstadt, Freiburg i. B., Haag, Heidelberg (Hauptbahnhof), Kaiserslautern, Karlsruhe i. Baden, Lüttich, Mannheim, Ostende, Rostock, Sorau N.-L., Straßburg i. E., Stuttgart, Utrecht, Wismar. Die Auflage von weiteren direkten Fahrkarten, speziell nach Bädern, ist für den Sommer in Aussicht genommen.

Bielefeld, 13. März. Bei der an der Technischen Hochschule in Hannover stattgefundenen Diplomhauptprüfung für Maschineningenieurwesen haben die Herren Ernst Heinemann und Karl Vormfelde aus Bielefeld den Titel „Diplomingenieur“ erhalten.

+ **Bielefeld**, 14. März. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldung der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder am 1. April erfolgen muß und daß an diesem Tage auch das neue Schuljahr in den hiesigen Bürgerschulen beginnt.

Bielefeld, 13. März. Am 10. und 11. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Flügel aus Münster an dem städtischen Lehrerinnenseminar die Entlassungsprüfung statt. Sämtlichen 18 Gewerberinnen wurden die von ihnen beantragten Lehrberechtigungen zuerkannt. Es sind: Frl. Ida Arnold aus Reinstein, Kreis Worbis; Frl. Isolde Büsche aus Bielefeld; Frl. Gertrud Bußmann aus Bielefeld; Frl. Maria von Cardinal aus Bielefeld; Frl. Luise Frackmann aus Hamm; Frl. Hedwig Haack aus Bielefeld; Frl. Hedwig Kagelmann aus Bielefeld; Frl. Toni Kersten aus Werne bei Bochum; Frl. Margarete Kolkmann aus Bielefeld; Fräulein Rosa Ostenkötter aus Niedereimer bei Arnsberg; Frl. Amalie Rees aus Crengeldanz bei Witten; Frl. Maria Röper aus Arnsberg; Frl. Frida Rüter aus Bielefeld; Frl. Elisabeth Schnabel aus Lage; Frl. Lisa Stromfeldt aus Bielefeld; Frl. Therese Strunz aus Bielefeld; Frl. Emmy Wagner aus Bielefeld: Frl. Maria Wiemann aus Herde.

Bielefeld, 13. März. In dem unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Prof. Dr. Herwig am Sonnabend stattgefundenen Abiturienten-Examen nahmen teil und bestanden: Theodor Bertelsmann (Rechtswissenschaft), Karl Büsche (Theologie), Jakob Ebmeyer (Kaufmann), Kurt Meyer (Rechtswissenschaft), Richard Nünninghoff (Rechtswissenschaft), Wilh. Weckmann (Theologie). Dispensiert vom mündlichen Examen wurden: Erich Hauschildt (Rechtswissenschaft), Kurt Küchen (Philologie), sämtlich von hier, und Wilhelm Holle, Ratibor (Rechtswissenschaft). — Am Realgymnasium bestanden: Georg von Bossel (Hochbau), Hugo Sauer (Philologie), Gustav Schindhelm (Mathematik), Hugo Waldhecker (Bankfach). Dispensiert wurden: Hubert Aust, will Seeoffizier werden, Fritz Broddemeyer aus Werther (Philologie), Wilhelm Kisker (Kaufmann), Wilhelm Weise (Philologie).

Bielefeld, 14. März. Eine Besichtigung der bedeutenderen Wasserwerke mit zentraler Versorgung hat der Minister angeordnet, und die einzelnen Regierungen haben hierzu besondere Kommissionen gebildet. Die Besichtigung erstreckt sich auf die Wasserwerke in Minden, Oeynhausen, Herford, Bielefeld, Brackwede, Gütersloh, Rheda, Wiedenbrück, Paderborn, Lippspringe, Neubedum, Büren, Salzkotten, Warburg, Scherfede, Höxter, Brakel, Driburg, Nieheim und Steinheim.

Bielefeld, 14. März. Von der Generalkonferenz deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ist u. a. auch ein Antrag der Tarifkommission angenommen worden, der den Fortfall des Zuschlages (doppelter Fahrpreis, mindestens 6 Mk.) anordnete, wenn ein Reisender ohne gültige Fahrkarte im Zuge betroffen wird. — Die neue Bestimmung, welche demnächst in Kraft tritt, wird lauten: Wenn ein Reisender gegen seinen Willen eine Strecke mit einer für diese nicht gültigen Fahrkarte befahren oder gegen seinen Willen oder aus Unkenntnis einen Schnellzug mit einer nur für Personenzüge gültigen Fahrkarte benutzt hat, so kann statt der im § 21 Abs. 2 der Eisenbahn-Verkehrsordnung bestimmten Beträge (doppelter Preis, mindestens 6 Mk.) der einfache Fahrpreis oder der einfache Schnellzugszuschlag erhoben werden, sofern der Reisende zur sofortigen Zahlung bereit ist. — Es leuchtet ohne weiteres ein, daß durch diese mildere Fassung der Zusatzbestimmung die ärgerlichen Zwischenfälle, die einem Reisenden leicht zustoßen konnten, beseitigt werden.

□ **Verl**, 13. März. Auf der Teutoburger Wald-Eisenbahn Teilstrecke Gütersloh—Hövelhof herrschte in letzter Zeit ein lebhafter Güterverkehr. Hierzu tragen nicht zum geringsten Teil bei die bedeutenden Mengen von Frühjahrsdünger, die hierorts verwendet werden. Der Personenverkehr auf genannter Strecke ist noch immer, entgegen den Erwartungen, minimal geblieben. Dies wird teilweise seinen Grund darin haben, daß hierzulande sehr viele Fahrräder in Betrieb sind, teils daran liegen, daß einige Züge mangelhaften Anschluß haben. Kommt z. B. jemand mit dem Personenzuge aus der Richtung Hamm 5,25 Nachmittags in Gütersloh an, so muß er, da der Zug nach Verl—Hövelhof gerade 25 Minuten vorher abgefahren ist, in Gütersloh warten bis 8,50 Uhr Abends, um per Bahn nach hier zu gelangen, wenn er nicht, wie die meisten tun, vorzieht, den Weg (ca. 2 Stunden) per pedes apostolorum zu machen. Nun wird aber vom reisenden Publikum, das nach hier will, gerade der Zug 5,25 an Gütersloh sehr häufig benutzt, da zu diesem Personenzuge auch die Züge aus den Richtungen Münster—Warendorf und Lippstadt—Wiedenbrück in Rheda direkten Anschluß haben. Fast täglich kann man beobachten, daß Personen, die mit dem vorhin genannten Zuge in Gütersloh eintreffen, per Wagen oder zu Fuß hier ankommen, da sie nicht gern von 5,25 bis zum letzten Zuge (8,50 Uhr) unnützerweise in Gütersloh „liegen“ wollen, denn Zeit ist heutzutage Geld. Auch aus dem Grunde müßte der 5 Uhr-Zug der T. W. E. Anschluß an den Zug 5,25 Uhr an Gütersloh (aus der Richtung Hamm-Rheda) erhalten weil er der letzte durchfahrende Zug bis nach Hövelhof ist. Sowohl im Interesse der Bahn, als auch des reisenden Publikums wäre es sehr vorteilhaft, wenn dieser wichtige Anschluß hergestellt würde. Bei etwas erhöhter Fahrgeschwindigkeit läßt es sich wohl so einrichten, daß der Gegenzug von Hövelhof nach wie vor etwa 7,20 Uhr in Gütersloh eintreffen kann. Ferner sollte, anstatt daß im Sommerfahrplan, wie verlautet, ein Zugpaar ausfallen soll, noch wohl ein weiteres Mittagszugpaar eingelegt werden, da die Zeit zwischen den Vor- und Nachmittagszügen zu lang ist. So müßte gegen 11,40 Uhr ein Zug von Gütersloh abfahren, an Hövelhof etwa 12,30. Der Gegenzug könnte, da der Mittagszug von Paderborn um 12,39 in Hövelhof einläuft, um 12,45 abfahren, an Gütersloh gegen 1,35. Weil der Zug 11,55 ab Paderborn, an Hövelhof 12,39, von hiesigen Leuten viel benutzt wird, so würde es freudig begrüßt werden, wenn vorhin genanntes Mittagszugpaar vom 1. Mai ab verkehrte, andernfalls man wie bisher volle 3 Stunden in Hövelhof warten kann. Dann wäre auch zu wünschen, daß nächsten Sommer bei der Station Bornholte eine Personenhaltestelle eingerichtet würde. Man sollte meinen, daß bei einer Station wie Bornholte, wo in einem Jahre an 200 Doppelzentner verfrachtet wurden, auch der Personenverkehr sicher ein nettes Sümmchen einbringen würde. Wir haben zur Verwaltung der T. W.-E. das Vertrauen, daß sie in Anbetracht der recht erheblichen Opfer, die das Amt Verl für das Zustandekommen der Bahn gebracht hat, bei Aufstellung des Sommerfahrplans unseren Wünschen Rechnung tragen wird.

□ **Verl**, 13. März. In unserem kräftig emporblühenden Orte wird im Laufe des Sommers für das Postamt III ein neues Postgebäude erbaut werden und zwar im Garten des Herrn Amtmanns Rodden, am Ausgang des Dorfes nach Kaunitz.

In der Sender Filialkirche wird in nächster Zeit eine neue Orgel aufgestellt werden aus der rühmlichst bekannten Orgelbauanstalt von Herrn Speith in Rietberg.

□ **Wiedenbrück**, 13. März. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Lokalvereins für die Kirchspiele Wiedenbrück, St. Vit und Langenberg hielt gestern Herr Mey aus Herford für den erkrankten Herrn Provinzial-Obstbau-Inspektor Hagemann vor einer außerordentlich großen Zuhörerschaft im Lokale des Herrn Entrup einen Vortrag über Gemüsebau. In anschaulicher Weise machte der Redner auf die Bedingungen aufmerksam, die erfüllt werden müssen, um den Gemüsebau rentabel zu gestalten. Besonders sei eine richtige Düngung und Bewässerung des Bodens unerläßlich, wenn man Erfolge erzielen wolle. Ein großer Fehler liege auch oft in der zu dichten Bepflanzung. Sehr lebhaft und lehrreich gestaltete sich die an den Vortrag sich anschließende Diskussion. Hoffentlich tragen die gegebenen Anregungen dazu bei, daß das Aussehen unserer Gärten im kommenden Sommer ein besseres wird. Wegen vorgerückter Zeit wurde die vorgesehene Mitgliederversammlung vertagt.

Aus dem Regbz. Münster.

-t- **Beckum**, 14. März. Auf dem früheren Schulze Osenhaus'schen Grundstück am Nordtor hier wird, wie man uns mitteilt, Herr Ingenieur A. Ellinghaus hierselbst in nächster Zeit eine Maschinenfabrik anlegen.

-t- **Beckum**, 14. März. Die Waldschnepfe ist wieder eingetroffen. Der überaus scheue Vogel, der nur in der Dämmerung streicht und als sehr beliebtes Wildpret überall gilt, wird bereits eifrig gejagt. Namentlich bilden die mit dem halbverdauten Gesäß ausgenommenen Därme (Schnepfendreck genannt und als leckeres „Bittken“ bekannt) für manchen einen Hochgenuß. Weil man den Schnepfen namentlich jetzt, wo die Brutzeit beginnt, sehr nachstellt, wird der schöne Vogel, der sich hauptsächlich von Schnecken, Regenwürmern und Kerbtierlarven nährt, immer seltener.

-t- **Beckum**, 14. März. Eine prinzipielle Entscheidung zu Gunsten der Arbeiter hat das Reichsgericht getroffen, indem es aussprach, daß ein Arbeitgeber, der bei einem Verbande, dem er angehört, eine Arbeitssperre über einen Arbeiter herbeiführt, eine unerlaubte Handlung gemäß § 826 des bürgerlichen Gesetzbuches begeht und von dem geschädigten Arbeiter für den ganzen Schaden infolge der Arbeitssperre haftbar gemacht werden kann. Die Entscheidung ist folgendermaßen begründet: „Die Verhängung der Arbeitssperre hat für die Dauer ihres Bestandes Folgen, die der vollständigen Ausschließung des betreffenden Arbeiters von der Beschäftigung in einem größeren Betriebe nahekommen; eine Einrichtung, welche einem Unternehmerverbande einen derart enormen Eingriff in die Betätigung der Arbeitskraft eines anderen ermöglicht, ist als gegen das Gesetz verstoßend zu bezeichnen, wie sich aus § 115 Abs. 1, 2, 3 Gew.-O. ergebe. Nach dieser Gesetzesbestimmung ist der Arbeitgeber zur Ausstellung eines Abgangszeugnisses über Art und Dauer der Beschäftigung verpflichtet, es ist ihm aber verboten, wider den Willen des Arbeiters ausdrücklich oder versteckt ein Urteil über denselben auszusprechen, und er macht sich bei Zuwiderhandlung nach § 146 Ziff. 3 Gew.-O. strafbar. Nach dieser Gesetzesbestimmung soll verhindert werden, daß ein etwa abfälliges Urteil des Arbeitgebers ohne weiteres den Arbeitgebern, bei welchen der Arbeiter in der Folge um Beschäftigung sich bewirbt, zur Kenntnis gebracht werde. Diese gesetzlichen Bestimmungen seien Schutzvorschriften für den Arbeiter, welche durch die erwähnte Maßnahme des Arbeitgeberverbandes umgangen, also illusorisch gemacht würden. Nach den allgemein bestehenden Sittengesetzen erscheine unter den gegebenen Umständen die Maßnahme des Verbandes als unbillig und ungerecht, weil sie einen schweren Eingriff in das wirtschaftliche Leben des davon Betroffenen darstelle, da ihm die Arbeitsgelegenheit in einem gewerblichen Gebiete in weitgehender Weise beschränkt und erschwert werde.“

× **Heessen**, 12. März. Als ein Kuriosum wird es von jedem Fremden, der zum ersten Male unser Dorf besucht, angesehen, daß mitten durch Kirche und Kirchturm die Hauptstraße geht. Dieses hat darin seinen Grund, daß früher bei der alten Kirche der Weg im Bogen um das Gebäude führte. Bei dem Abbruch der alten und dem Bau der neuen Kirche vor ca. 30 Jahren war der alte Turm stehen geblieben. Der Weg wurde aber in gerader Richtung durchgeführt, so daß er mitten zwischen Kirche und Turm kam. Hoffentlich wird bald mit dem Abdruch des alten und Bau des neuen Turmes, der direkt vor die Kirche gebaut werden soll, begonnen werden, da unser verstorbener Pfarrer und Landdechant Evelt die nötigen Gelder hierzu gestiftet hat.

Vermischtes.

— **Dresden**, 13. März. Wie der „D. Tagesztg.“ aus „guter Quelle“ mitgeteilt wird, hat die Gattin des Grafen Guiccioli-Rasponi Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten wegen seines Verkehrs mit der Gräfin Montignoso angestrengt.

— **Paris**, 9. März. Die Witwe Emile Zolas hat das berühmte Landhaus Zolas in Medan an der Seine samt dessen großen Garten der „Assistance publique“, der öffentlichen Armenpflege, geschenkt mit der Bestimmung, daß aus dem Hause ein Erholungsheim für die weiblichen Beamten der „Assistance publique“ die Armenpflegerinnen 2c. gemacht werden soll.

— **Paris**, 12. März. Der Chirurg Doyen behauptet, ein untrügliches Mittel zur Diagnostik des Krebsleidens gefunden zu

haben. Ein Tropfen Serum dem Blute des zu untersuchenden Menschen entnommen, wird mit neun Tropfen einer frischen Kultur des Donyenschen Mikrococcus neoformans gemischt; nach einer halben Stunde bildet sich entweder ein unbeweglicher Mikrobenklumpen oder die Mikroben bleiben beweglich isoliert. Im ersteren Falle ist der Krebs konstatiert, und zwar auch in Fällen, wo der Körper keinerlei äußeren Symptome aufweist.

— **Der Kronprinz** schickte, wie die „Pots. Korr." meldet, seinen Koch, Herrn Neumann, nach Cannes, um im Haushalt der Großherzogin Anastasia drei Wochen lang die dortige Zubereitung der Speisen kennen zu lernen. Ganz besonders soll er auf die Lieblingsgerichte der Herzogin Cäcilie achten, um der Kronprinzessin später die von ihr bevorzugten Speisen in gewohnter Art bereiten zu können.

Letzte Drahtnachrichten

┼ **Washington,** 14. März. Reuter-Meldung. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß trotz aller offiziellen Ableugnungen Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan im Gange seien. Namentlich Frankreich bemühe sich sehr um das Zustandekommen des Friedens. Im geheimen werde schon jetzt zwischen Rußland und Japan direkt verhandelt. Wahrscheinlich würden auf dem Schlachtfelde von Mukden die Friedenspräliminarien festgesetzt werden. Sowohl Rußland als Japan seien finanziell vollständig erschöpft, man erwarte daher mit Bestimmtheit, daß der Friede zustande kommen werde. Eine günstige Entscheidung Japans wird binnen einer Woche erwartet.

┼ **Tokio,** 14. März. Amtlich. Die Verluste der bei Hsincheng kämpfenden russischen Heeresabteilungen betragen seit der am 24. Februar erfolgten Besetzung von Hsincheng 2 200 Gewehre, 6 Maschinengeschütze, 320 000 Granaten, 450 Wagen mit Munition, 23 Meilen Feldeisenbahnen und eine Unmenge anderer Sachen. Die Russen ließen 1200 Tote zurück und verloren 80 Gefangene. Der Gesamtverlust dieser russischen Heeresabteilung wird auf rund 20 000 geschätzt.

Wetteraussichten.

Am 15. März: Wechselnd bewölktes, mildes Wetter mit etwas Regen.

Am 16. März: Zeitweise heiteres, vorwiegend wolliges, mildes Wetter mit etwas Regen.

Falls Sie beabsichtigen, Ihre Kinder Lebertran einnehmen zu lassen, da die richtige Zeit dafür jetzt ist, sollten sie sich vergegenwärtigen, daß Scotts Emulsion ihnen das Einnehmen ganz wesentlich erleichtern würde. Die neu belebende und kräftigende Wirkung des Lebertrans ist in Scotts Emulsion vollkommen erhalten geblieben, das besondere Herstellungsverfahren macht den Lebertran jedoch schmackhaft und leicht verdaulich und verdeckt den widerlichen Geruch des Trans, der die meisten Kinder vor dem Einnehmen zurückschreckt. Scotts Emulsion sichert alle die Erfolge, die Lebertran bewirken kann, aber sie tut es in angenehmer Weise und in erhöhtem Grade.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen im Karton mit dieser Schutzmarke. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Schutzmarke.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Summi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Am 18. März d. Js., vormittags 9 Uhr, sollen auf Bahnhof **Rheda**

160 buchene, 6 kieferne und 60 eichene Bahnschwellen, sowie **370 m eichene Weichenschwellen** und **10 cbm Brennholz**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Der Bahnmeister.

Kotten-Verkauf.

Ein im Kreise Beckum äußerst günstig gelegener



Kotten

zur Größe von 7 Morgen, bester Boden, ist unterhändig zu kaufen. Auskunft erteilt

Oelde, im März 1905.

Kemper,
vereideter Auktionator.

Für einen Gärtner

oder Obst- und Gemüsehändler bietet sich äußerst günstige Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Selbiger kann ca. **600 Obstbäume,** sowie **mehrere Morgen gutes Ackerland** mit unmittelbar dabei liegendem **Wohnhause** auf längere Jahre unter günstigen Bedingungen pachten. — Guter, lohnender Absatz von Obst und Gemüse im Orte mehr, wie ausreichend vorhanden.

Gefl. Angebote unter **O. 600** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Lokomobilen,

4- bis 20pferd., kauf- u. leihweise. **Heinr. Voss, Beckum** i. W.

Nehme zu Frühjahr noch einige

Fohlen auf Weide.

Eduard Meyer,
Langenberg i. Westf.

Aus dem von mir in den Forsten des Herrn Grafen **von Schmising-Kerssenbrock** gekauft.

Tannenbestände

im Forsthort **Birkenzuschlag** in der Nähe von **Haus Brincke** b. **Borgholzhausen** gebe ich Tannen zu

Frechtungsstangen, Sparren u. schwächerem Bauholz

geeignet ab; Kaufliebhaber wollen sich an meinen im Walde tätigen Aufseher **Bitter** wenden; auch erteilt Herr Förster **Schmidt** zu Haus Brincke Auskunft.

Fr. Rüping, Witten.

Wer hilft

mir, dem seit dem 15. Dez. 1904 die Seelsorge an der Ss. Corpus Christi-Kirche übertragen ist, zur Verzinsung und Abtragung der noch 160,000 Mark betragenden Hypothekenschuld? O Verehrer des Allerheiligsten Altarssakramentes, dem ja dieses Gotteshaus geweiht ist, unterstützt mich in meinen schweren Sorgen. Jede, auch die geringste Gabe ist willkommen. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsere Wohltäter.

Carl Hoheisel, Curatus von Ss. Corpus Christi.
Berlin NO 18, Thornerstraße 63.

Vorstehendes Gesuch empfiehlt angelegentlichst

W. Frank, Erzpriester.

Kotten-Verpachtung.

Ein ungefähr 30 Minuten von Oelde belegener



Kotten

zur Größe von 5 Morgen ist zum 1. April od. später zu pachten.

Auskunft erteilt

Oelde, im März 1905.

Kemper, Aukt.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr, unsere gute, treusorgende Tante und Grosstante

Gertrud Nordhues

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, starb sie infolge Altersschwäche im 86. Lebensjahre.

Verwandten und Bekannten widmen wir diese Traueranzeige mit der Bitte, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Neubeckum, den 13. März 1905.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 17. d. Mts., morgens 9 Uhr in Neubeckum.

Neu! Erdschaufel Neu!

zum Transport von Erde. — Besorgt Auf- und Abladen selbsttätig, daher grosse Ersparniss an Arbeit und Kosten.

Kauf- und leihweise zu haben.

Preis: passend für 1 Pferd Mk. **55.—**
„ „ 2 Pferde „ **65.—**
Leihgebühren pro Tag Mk. **2.—**

Theodor Ohlmeyer, Ostenfelde.

— Prospekte gratis. —

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 5. bis 11. März cr. sind **Geburten** angezeigt a. **Söhne:** Lokomotivheizer Friedrich Heimberg, Kaufmann Adalbert Berneke, Arbeiter Friedrich Frodermann, Kassenbote Gottlieb Bergmann, Tischler Heinrich Leinius, Buchdruckereibesitzer Otto Richter, Maurer Peter Schlüter, Lokomotivheizer Konrad Jäger, Kellner Philipp Schwarz, Schlosser Heinrich Tiemann, Feuerwehr-Gefreiter Paul Trenkel, Schlachtermeister Ernst Kirschke, Wirt Wilh. Hellweg, Arb. Wilh. Krammenschneider, Buchdrucker August Hattenkarl, Handlungsgehülfe Karl Bockermann, Maurer Hermann Boller, Arb. Aug. Heß, Kutscher Joseph Baabr, Maschinenbauer Viktor Worm. Böckermeister Gottlieb Nolting, Kaufmann Stephan Meyer, Postschaffner Hermann Bohrenkämper, Arbeiter Karl Meyer. b. **Töchter:** Eisendreher Fritz Messer, Ziegelmstr. Heinr. Sturhahn, Sandformer Adolf Barthel, Tischler Heinr. Leinius, Schlosser Aug. Bockermann, Schlosser Heinr. Tiemann, Arb. Aug. Kotmann, Schleifer Wilh. Bockermann, Schlosser Friedrich Nolte, Schlosser Wilh. Vögeholt, Koch Harald Mähl, Knecht Aug. Ramsbrock, Buchhalter Wilh. Elbrächter, Arb. Friedrich Kurzjuhn, Instrumentenmacher Aug. Zurheide, Herforderstr. 177a, Kaufm. Richard Jacobs, Dreher Herm. Wagner, Arb. Wilh. Ummelmann, Schlosser Heinrich Räter, Schneidermstr. Otto Koch, Maler Karl Schindelhauer, Tischler Heinrich Riedikl, Schuhmacher Adalbert Switek.

Aufgebote: Kaufmann Ludwig Knemeyer (gut. Maßmann) Herford und Anna Cosmann, Mühlenstrße 18a. Schneider Bernhard Diecker, Webereistraße 1 und Minna Kuhlmann, Sieker. Kaufmann Otto Simon, Bremen und Else Wertheimer, Detmolderstraße 18. Kaufmann Hermann Gaus, Gewerbeschule 5 und Klara Bumke, Kreuzstraße 18. Papierhändler Hermann Stork, Piggenstraße 3 und Johanne Bellscheid, am Markt 4. Arbeiter Friedrich Diegerdissen, Herforderstraße 200 und Pauline Kassing, Feldstraße 71. Maurer Wilhelm Scholle, Eblentr.-Weg 48 und Henriette Reese, Westfalenstraße 46. Arbeiter Wilhelm Sielemann, Eblentr.-Weg 80 und Mathilde Eiges, Sieker. Arbeiter Otto Szillmischkies und Therese Jaudszens, beide Mühlenstraße 18. Schlosser Walter Hartmann, Siechenmarschstraße 35 und Elisabeth Brörmann, Zimmerstraße 25. Arbeiter Friedrich Oelmann, Brackwede und Pauline Walkenhorst, Jöllenbeckerstraße 70. Schlosser Dietrich Kohring, Finkenstraße 34 und Auguste Voß, Heepen. Fuhrknecht Paul Weiser, Oldentrup und Emma Heidler, Burgstraße 10. Kaufmann August Tölke, Heeperstraße 11 und Ida Schäfer, Siekerwall 8. Schlosser Eduard Hempelmann und Emma Hülsewede, Brackwede.

Eheschließungen: Eisendreher Karl Dieckmann und Auguste Homersen. Kutscher Karl Pepper und Hermine Marten. Arbeiter August Wöstenfeld und Auguste Nierkich. Eisendreher Herm. Vollmer und Johanne Torbrügge. Tischler Hellwig Möller und Johanne Hülsmann. Eisendreher Karl Rehrmann und Johanne Strothenke. Schriftsetzer Fritz Brauer und Anna Krumme. Arbeiter Friedrich Heidemann und verwitw. Arbeiter Krämer, Wilhelmine geb. Eggert. Schlosser Friedrich Schneider und Auguste Löffelmeyer. Musiker Otto Hadler und Klara Graefe. Bierverleger Eduard Horstmann und Auguste Scheele.

Gestorben: Zimmermann Heinrich Lindemann 75 J. Reichsbanbote Johann Smarglinski 45 J. Ehefrau Arbeiter Wendischhoff, Auguste geb. Klemme 47 J. Ehefrau Schmied Kassing, Friederike geb. Schillermann 51 J. Ehefrau Altersrentenempfänger Kottenkamp, Elsabe geb. Höcker 74 J. Kreisbote a. D. Heinrich Spiekerkötter 74 J. Kutscher Heinrich Vogt 61 J. Appreteur Eduard Wienstroth 64 J. Wilhelm Knemeyer 1 J. Knabe Trenkel ½ Stunde. Erich Zurheide 1 J. Verwitwete Heuerling Pepper, Henriette geb. Heywinkel 81 J. Malermeister Hermann Obendaus 60 J. Ehefrau Malermeister Schuster, Marie geb. Schohaus 25 J. Verwitwete Damastweber Kebler, Henriette geb. Kramme 88 J. Spinnereibeamte Heinrich Berghaus 54 J. Max Schönfellner 1 J. Kaufmann Emil Süweln 63 J. Elli Krumme 10 Tage. Marie Oberbeckmann 41 J. Damastweber Philipp Niehaus 68 J. Haushälterin Dina Cordes 65 J. Erich Oehrmann 1 J. Heinrich Schörnich 7 Mon.

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kraftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE.
No. 5080
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben **noch heute an das Institut.** Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

COZA INSTITUTE
(Dept. 5080).
62, Chancery Lane,
London, W. C. (England).

Reichhaltiges Lager

in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.

Couplets

und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.

Stets Eingang von Neuheiten.

E. Holterdorf,
Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
spart
Arbeit Zeit Geld.

Handels-Nachrichten.

Essen, 13. März. Produktenbörse. Weizen, inl. 17,50—18,00 do. fremder 18,25—19,00, Roggen, inl. 14,25—14,75, do. fremder 15,75—16,50, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,25—16,00, Buchweizen 16,50—17,50. Futtergerste 12,50—13,00, Mais 12,25 bis 17,00, Weizenvorschuß 23,25—24,00, Roggenvorschuß 19,75—20,50, Weizenkleie (mit Sack) 10,00—10,50. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 13. März. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 17,50—18,50, Donau 18,00—19,00, Schwarzes Meer und Asow 18,00—19,20, Roggen, inländ. 14,70—14,90, Schwarzes Meer und Asow 15,25—16,25, Hafer inländ. 13,70—14,20, Donau 00,00—00,00, russ. 13,50—15,50, Futtergerste russ. 12,25—12,60, Mais amerikan. 11,50—13,30, Cinquant. 00,00—00,00, russ. 14,50—15,50, Buchweizen 16,50—17,00. Weizenmehl Nr. 000 23,00—23,50, Nr. 00 22,25—22,75, Roggenmehl Nr. 0 19,25—19,75, Nr. 0/1 18,50—19,00, Vollmehl 12,00—12,20, Grand 10,25—10,50, Kleie 10,50—10,80 Mk.

Köln, 13. März. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 604 Ochsen, darunter — Weide-Ochsen, 565 Kalben (Färsen) und Kühe darunter — Weide-Kühe, 33 Bullen, 314 Kälber, — Schafe, 1885 Schweine. Bezahlt für 50 Kil. Schlachtgew.: Ochsen: a. 78, b. 69—70, c. 64—66, d. 55—61, Weideochsen —,—, Weidekühe — bis — Mk.: Kalben (Färsen) und Kühe: a. —,—, b. 64—65, c. 60—62, d. 55—56 Mk.; Bullen: a. 68—00, b. 63—64, c. 60—61, d. 55—57 Mk. Beste Ochsen ziemlich lebhaft, Kühe und Bullen ruhig. In älteren Ochsen und Kühen geringer Ueberstand.

314 Kälber, a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 78, Doppellender bis 90,00 Mk., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 71—75, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—65. Kälber ziemlich lebhaft und geräumt.

1885 Schweine: a. 66, vorgezeichnete 67 Mk., b. 63—64, c. 58 bis 62 Mk. die 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22% Tara. — Flott, geräumt.

Stierhäute 73—75 Pf., Kuh- und Rinderhäute 85—87 Pf., rothaarige Ochsenhäute von 45 Kil. aufwärts 94—96 Pf., 40—44½ Kil. 84—86 Pf., flache Berliner Ochsenhäute 85—87 Pf., Kalbfelle mit Kopf 105—109 Pf., ohne Kopf 114—117 Pf., Fett 39—40 Pf. d. Kilo.

Berliner Börse, 13. März 1905.

(Nach amtlichen Notierungen.)

Disch. Fonds und Staats-Pap.	M.		Bank-Aktien.	M.	
Deutsch. Reichs-Schatz	4	100,20 B	Berliner Bank	5	119,00 B
Deutsch. R.-A. ult. 1905	3½	102,10 B			
do.	3	94,00 B	Industrie-Aktien.		
Preuß. kons. A. ult. 1905	3½	101,80 B	Bielef. Masch. Dürkopp	5	147,00 B
do. do.	3½	102,00 B	Hengstenb. Mühle	8	140,00 B
do. do.	3	90,70 B	Hegter Cement	0	90,70 B
Westfäl. Provinzanleihe	4	—,—	Rübmasch. Koch u. Co.	12	191,00 B
do. do.	3½	100,00 B	Ravensb. Spinnerei	2	110,00 B
do. do.	3	89,25 B	Rhein.-Westf. Industrie	5	140,25 B
Bielefelder St.-A.	4	102,10 B	Best u. Wolf Chemnitz	12	—,—
Westfäl. Landschaft	4	102,90 B	Bormann, Bielef. Spinn.	9	64,25 B
do. do.	3½	99,00 B	Westfalia Cement	9	198,25 B
Rhein.-Westf. Kentenbriefe	4	104,40 B	Wicking Cement	9	138,50 B
do. do.	3½	100,10 B			

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev. Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ. 1,70. 1 Kr. 0,85 — 1 fl. holl.: 1,70 — 1 Kand. Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20 — 1 Doll. 4,20 — 1 Ltr. 20,40 Mk. — Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%. Reichsbankdiskont 5% B.

Der Erweiterungsbau

meiner Geschäftsräume für Manufakturwaren, insbesondere für Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

ist beendet

und sind die bedeutend vergrößerten Läger in sämtlichen Artikeln mit den

Neuheiten der kommenden Frühjahrs- und Sommer-Saison

aufs reichste versehen.

Zur gütigen Besichtigung meines großen Lagers lade ganz ergebenst ein.

G. C. Hunkemöller, Warendorf

Oststrasse 122/123.

Stadttheater
BIELEFELD.
Dienstag, den 14. März 1905:
Benefiz für Herrn Joseph Geisel.
Rosenmontag.
Offiziersdrama in 5 Akten von O. E. Hartleben.
— Anfang 7½ Uhr. —
Mittwoch (zum letzten Male):
Um nichts.
Familiendrama in 4 Akten von P. Langenscheidt.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von Mk. 65.— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4.—, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

---

3 m blau Cheviot
140 cm breit, zum Herrenanzug. **Mk. 8.00** franko Nachnahme. Garantie Rücknahme. Muster ausbleiben. Moderne Ringe, Paletotstoffe von Mk. 3.— per Meter an.
F. W. Dördelmann, Aachen 6.

Rote, glatte, schöne
Maschinen-Ziegelsteine,
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
(früher von Köppen'sche) Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

Soeben erschien, Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichsorder vorg. 64 M. an. Zubehörteile sprottbillig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Brennessel-Kopf-Wasser
von L. R. Bernhardt, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn u. Schuppen wieder bildet. à 75 Pfg., 1.50 und 2.50 Mk.
Zu haben bei
August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Walzdraht,
Stacheldraht,
Drahtgeflechte,
Drahtgewebe,
Klammern usw.
liefert billigst
Jos. Wiegard, Oelde.

---

21 Bauplätze,
mit Gärten dazu, prima Boden, zu verkaufen. Näheres durch
Heinr. Schlemann,
Ennigerloh.

Selten günstige Kaufgelegenheit!
Wegen Lagerräumung
geben wir
stehende **Röhrenkessel,**
liegende **Ausziehkessel**
in allen Grössen von 3 bis 30 qm und **Cornwallkessel** von 30—80 qm Heizfläche, zu äusserst billigen Preisen ab.
Die Kessel sind neu, bester Konstruktion, solidester Ausführung, und können sofort geliefert werden.
Stahl und Eisen Act.-Ges.
Maschinenfabrik
und Kesselschmiede
Apierbeck i. Westfalen.

Ein Juwel
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei:
in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Ennigerloh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Liesborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber.

Forstpflanzen.
In rauher Gebirgslage gezüchtete kräftige Fichtenpflanzen u. s. w. liefert billigst
Wilh. Röttgers,
Würdinghausen, St. Altenbundem.
Zuverlässige Bezugsquelle.
Man verlange Preisliste.

Darlehne Mk. 75—400, gibt Selbstgeb. G. A. H. Schneeweiss, Berlin, Rathenowerstr. 68. (Rückp.)

Landwirtschaftliche Schule
zu **Stromberg i. W.**
Beginn des Sommersemesters: 1. Mai 1905. Die Schüler erhalten Unterricht in den Elementarfächern und der Fachwissenschaft. Außerdem bietet die Versuchswirtschaft auf dem Felde und in den Gärten und Obstanlagen mannigfache Gelegenheit zur Belehrung.
Anmeldungen nimmt entgegen
der Direktor Armbrustmacher.

Die Liborius-Heilquelle zu Lippspringe
eine der stärksten erdig-alkalischen Quellen ganz Europas, wurde im Jahre 1902 in den Verkehr gebracht.
Was sagt der Arzt? **Nieren-, Blasen-, Harn- u. Steinkranke Trinkkur mit Liboriusheilquelle.**
Niederlage und Prospekt in
Oelde bei **Conrad Haack,** Löwen-Drogerie.
Beckum bei **B. Jlligens,** Germania-Drogerie.
Wiedenbrück bei **Hugo Winkler,** Germania-Drogerie.
Rheda bei **Samuel Weinberg,** Kolonial- und Drogen-Handlung.
Gütersloh bei **E. Hoffschildt.** Fernruf 101.
Bielefeld bei **Friedr. Riemeier,** Drogen- u. Kolonialwarenhdlg.
Rietberg bei **Joseph Kuper.**

Aus der Schweiz



hatte ich Gelegenheit, grosse Posten
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren
billig einzukaufen, und empfehle
Damen-Remontoir, echt Gold, schön. Werk, **von Mk. 15 an.**
Herren-Rem., echt Gold, schönes Werk, **von Mk. 25 an.**
Damen- und Herren-Remontoir, Silber, echt 2 Goldränder, 6 Steine, Ring, Cuvette vergoldet, **von 9,50 Mk. an.**
Max Bark, Düsseldorf,
Flingerstr. 8.
Verlangen Sie meine reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ein extraff. Familiencolli mit 8 tadellosen Sorten.
Alles zus. von neu
für nur **Wiedr. billigr.** Fang v. d. Ostsee
M. 3.99
3 frische fette Rauchale **30** Pfd., 80 echte Sprott. ca 25—30 Rolm. 1 Pf. ca 25 ff. Fr. Delikathr. 2 Pfd. Pf. ff. Anchov. od. ¼ N. Caviar 1 Fischkochbuch u. noch 2 Pfd. Ia Sardellher.
E. Degener Fisch Großversand v. 1881 Swinemünde D 11.
½ Faß ca 275—300 Ia Salzher. (v. 1905) Delikat. 8 M.! ¼ à 4½.

Gastwirtschaft mit 1¼ Morg. schön. Gart., 1 Morgen Acker, früh. auch flott. Bäcker. m. Hdlg. in Kreisstadt Münsterldv., f. Mk. 19.500 sofort verkäuflich. **Bernh. Althoff,** Komm., Warendorf i. W.

Schmiedelehrling
für Hufbeschlag zu Ostern oder später gesucht von
C. Tigges,
Schmiedemeister, Oelde.

Ein Schuhmacher-Geselle
auf dauernde Arbeit sofort gesucht.
Jos. Schnückel,
Batenhorst.

Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
H. Baumhus, Batenhorst.

Suche zum 1. April Stelle als
Ackerknecht.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Junger ordentlicher
Knecht
nicht über 20 Jahre, für leichtes Fuhrwerk u. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.
H. Dölmann, Bochum,
Bäckerei und Konditorei.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Tüchtiger
Schneidergeselle
auf sofort gesucht.
Joseph Mersmann,
Schneidermstr., Oelde, Lehmwall.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.
Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Im Erscheinen befindet sich:
MEYERS Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.
GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON
11,000 Abbildungen. 145,000 Artikel.
20 Halblederbände zu je 10 Mark.
Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
Zu beziehen durch die Buchhandlung E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde.

Zwei fleißige, tüchtige Mädchen finden zum 1. Apr. od. später angenehme Stellung in besserem Hause für Küchen-, Haus- u. Zimmerarbeit. Selbständiges Kochen wird nicht verlangt. Zentralheiz., elektr. Licht. Große Wäsche außer d. H. Guter Lohn. Gute Behandlung. Meld. m. Zeugnisabschr. erwünscht.
Frau W. Schamoni, Hamm i. W.

Auf sofort ein jüngeres
Dienstmädchen
zu 1 Kinde gesucht. Gleichzeitig ist dems. Gelegenheit geboten, sich in der Küche auszubilden. **W. Boschmeyer,** Münster i. W., Wolbeckerstr. 35.

Mädchen,
welches selbständig kochen kann, zum 15. April oder 1. Mai gesucht.
Chr. Epkenhans, Hamm, Wilhelmstr. 99.

Krankheitshalber zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht.
Joh. H. Horstkötter,
Beckum, Bühlstr.

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes, kräftiges, kath.
Mädchen
gesucht. Eintritt sofort od. 1. März.
Frau Ludwig Koinery,
Hagen i. W., Frankfurterstr. 52.

Suche zu April oder Mai ein
Mädchen
von 14—15 Jahren.
Frau Hillmann, Stromberg.

Suche zum 1. oder 15. April ein
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit.
S. Gretenkort, Ahlen i. W.

Fleißige, solide
Zimmerleute
werden auf sofort gesucht von
Zimmermstr. **Schröder,**
Veri, Bez. Minden.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft suche ich zu Ostern einen
Lehrling,
kath. Religion, aus achtbarer Familie. Gute Schulbildung erforderlich. Kost und Logis im Hause.
Paul Terstesse, Borken i. W.

Ein durchaus erfahrener, energischer, katholischer,
erster Ackerknecht
zu Anfang April gegen hohen Lohn gesucht. Auch findet bei mir noch ein
Ackerknecht
Stellung. Bauernsöhne und solche, die gedient haben, bevorzugt.
Gutsbesitzer E. Schulte-Grimberg, Leithe bei Kray (Westfalen).